



Friederike Hehle und WKO-Präsident Christoph Leitl. WKO

Dornbirnerin gewinnt EPU-Videowettbewerb

FELDKIRCH/WIEN. Die Dornbirnerin Friederike Hehle hat einen Videowettbewerb für Ein-Personen-Unternehmen gewonnen. Die Betreiberin von „historizing – Agentur für Geschichte“ wurde von den Verantwortlichen der Wirtschaftskammer Österreich zur Vorarlberg-Siegerin gekürt. In einem 45-Sekunden-Spot sollten die Unternehmer ihren Betrieb vorstellen. Neben Hehle wurden aus Vorarlberg auch Karin Amann (www.karin-kosmetik.at), Simon Ender (www.brandstifter.co.at), Barbara Gantner (www.petit-barbara.at), Lisa Nagel (www.mentalcoachingnagel.at), Erich Reiner (www.reiner.at) und Stephanie Wladika (www.wladika.eu) ausgezeichnet. Gesamtsieger wurde der Tiroler Jeremias Fuchs.

Mitgliederzahl beim ÖGB ist im Vorjahr angestiegen

FELDKIRCH. Über regen Zulauf dürfen sich eigenen Angaben zufolge die Verantwortlichen des ÖGB Vorarlberg freuen. Zum dritten Mal in Folge sei im Vorjahr die Mitgliederzahl gesteigert worden, teilte Landesgeschäftsführerin Manuela Auer am Donnerstag mit. Demnach sei die Zahl von 23.360 im Jahr 2012 um 3,5 Prozent auf 24.184 gestiegen. Aus Sicht von Auer ist dies eine „sehr erfreuliche Entwicklung“. In keinem anderen Bundesland seien 2013 mehr neue Mitglieder beim ÖGB verzeichnet worden. Österreichweit sei die Zahl der Menschen, die Teil der Gewerkschaft sind, sogar um 0,4 Prozent zurückgegangen.

Vogewosi: 30 Millionen Euro fließen in Neubau

7,4 Millionen Euro sind nach Vogewosi-Angaben für Sanierungsmaßnahmen reserviert.

Viel vorgenommen haben sich die Verantwortlichen der gemeinnützigen Wohnbauvereinigung Vogewosi für das laufende Jahr. So sollen die Bautätigkeit angekurbelt werden und leistbare Wohnungen in allen Landesteilen entstehen. Diese sollen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bewohner gerecht werden.

Um diese Vorhaben auch in die Realität umsetzen zu können, werde das Budget für den Neubau 2014 auf insgesamt 30 Millionen Euro erhöht, erklärt Vogewosi-Geschäftsführer Hans-Peter Lorenz in einer Aussendung. Insgesamt seien heuer 564 Wohnungen im Entstehen, in Vorbereitung oder in der Projektierung. Neun Projekte werden in Zusammenarbeit mit den Standortgemeinden als „Betreutes Wohnen“ konzipiert. In den kommenden drei Jahren sollen alle Unterkünfte fertiggestellt und die Schlüssel an die neuen Bewohner überreicht werden, heißt es.

Ländliche Region

Gerade in ländlichen Regionen seien die Heimstätten der gemeinnützigen Wohnbauvereinigung für junge Familien ein guter Grund, nicht in die Ballungszentren

im Rheintal zu ziehen. Daher sollen zehn Anlagen in Kleingemeinden wie Warth, St. Gerold, Innerbraz, Klösterle, Bartholomäberg und Hohenweiler vorbereitet beziehungsweise errichtet werden.

Aber nicht nur in die Errichtung neuer Unterkünfte wollen die Verantwortlichen investieren. Sondern auch in die Sanierung und Erhaltung bestehender Objekte. Insgesamt sind dafür laut Lorenz 7,4 Millionen Euro reserviert.

Nach Worten des Geschäftsführers hat das Unternehmen eine besondere Verantwortung, dass Wohnen leistbar bleibt. Ziel sei es daher, ein faires und ausgeglichenes Miet-Niveau sicherzustellen. Durch den Einsatz von Eigenkapital sei nun neuerlich ein Mietstabilisierungs-Programm gestartet worden. Per 1. Jänner 2014 seien die Entgelte (inklusive Betriebs- und Heizkosten) bei älteren Anlagen mit maximal neun Euro brutto pro Quadratmeter gedeckelt worden.

BAUPROGRAMM 2014

Investitionsvolumen gesamt: 37,4 Millionen Euro
Neubau: 30 Millionen Euro
Sanierungen: 7,4 Millionen Euro



Gemeinnütziger Wohnbau soll Abwanderung junge Familien aus ländlichen Regionen entgegenwirken.

VOGEWOSI

Geplant:

Entscheidung dürfte Diskussion rund um Parkplatzgebühren bei Einkaufszentren weiter anheizen. Grüne befürchten eine Innenstadtverödung von Bludenz.

Die Verantwortlichen des Einkaufszentrums Zimbapark in Bürs wollen bei den Autostellplätzen in absehbarer Zeit spürbar aufrüsten. Geplant sei die Errichtung eines Parkdecks auf dem Dach des Gebäudes, wie Walter Simma, Geschäftsführer der Zimbapark Betriebsgesellschaft mbH, auf Anfrage bestätigte. Konkret sollen auf einer südlichen Dach-Teilfläche zusätzliche 240 Stellplätze ohne Überdachung errichtet werden. Derzeit verfügt das Einkaufszentrum über 1000 Parkplätze. Das geplante Parkdeck würde somit eine Kapazitätssteigerung um fast ein Viertel bedeuten. Die Auffahrt sei an der Ostfassade des Gebäudes geplant.

Um Bewilligung angesucht

„Wir haben im Dezember 2013 um eine Bewilligung für ein solches Parkdeck bei der Behörde angesucht. Dieses Ansuchen ist derzeit in Prüfung und wir erwarten einen Bescheid im späten Frühjahr 2014“, erklärte Simma. Nach Eintreffen der Genehmigung könne das Projekt in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden. Eine konkrete Zeitplanung gebe es nicht. „Es gilt, die Genehmigung abzuwarten und den Behörden nicht vorzugreifen.“

Simma begründet die Entscheidung zur Erweiterung der Stellplätze damit, dass es den Verantwortlichen ein großes Anliegen sei, dass die Kunden „bequem anreisen können und ausreichend Parkmöglichkeiten finden“. Der Zimbapark erfreue sich steigender Beliebtheit, wie Frequenz- und Um-